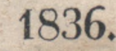
№ 141.



1836.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 20. Juni.

Inland.

Berlin den 17. Juni. Des Königs Majestät haben den bisherigen Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Starke, zum Geheimen Ober-Justizrath zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Stadtrichter Pahl zu Neudamm zum Justizrath zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Assessor Hübener zum Fürstenthumsgerichts-Rath zu ernennen.

Der Ober-Landesgerichts-Rath Buddee in Glogau ist als Direktor an das Land- und Stadtgericht in Wriezen versetzt worden.

Se. Excellenz der Königl. Dänische Staats-Minister, Graf Otto Joachim v. Moltke, ist von Kopenhagen, der Ober-Berg-Hauptmann und Direktor im Finanz-Ministerium für Berg-, Hütten- und Salinenwesen, v. Veltheim, von Ostrau und der General-Major und Commandeur der 13ten Cavallerie-Brigade, v. Sohr, von Münster hier angekommen.

Der Fürst Alexander Baratinski, ist von hier nach Dresden und der Chef-Präsident des Geheimen Ober-Tribunals, Sack, nach Kissingen abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 8. Juni. In Kirbinew sind die Anfangs Mai n. St. eingetretenen Nachtfröste nicht nur dem Weinstock und den Fruchtbäumen, sondern auch verschiedenen Thiergattungen, namentlich den Schaafen, sehr nachtheilig gewesen. — An einigen Orten der Krimm (in Solgir, Alma und Katscha) vernichtete ein am 9. Mai n. St. eingetretener Frost die Hoffnung auf die diesjährige Weinlese; am südlichen Ufer hat übrigens kein Frost stattgefunden.

In den Nischekagilskischen Eisenhütten des Hrn. Demidow hat man beim Bearbeiten der Kupfer-Minen in einer Tiefe von 36 Klaftern ein außerordentlich reiches Malachit-Lager aufgefunden, dessen muthmaßliche Ausbeute man gegen 3000 Pud (circa 1000 Centner) an Gewicht schätzt. Die Qualität des Malachit's sowohl, als die Größe der einzelnen Stücke soll alles übertreffen, was man bisher von diesem Mineral kannte.

Königreich Polen.

Warschau den 12. Juni. Der Minister Staats-Sekretair für das Königreich Polen, Graf Stephan Grabowski, hat einen viermonatlichen Urlaub zur Ordnung seiner Familien-Angelegenheiten und zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erhalten, und in seiner Abwesenheit ist der Wirkliche Staatsrath Turkul zu seinem Stellvertreter verordnet.

Der Administraitons-Rath des Königreichs bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Vorschriften der Verordnungen vom 22. Mai und 16. Juli 1819 und vom 29. Januar 1822, wonach alle im Königreich erscheinende Schriften und Werke, so wie Lithographieen und Kupferstiche, der Regierungs-Censur unterworfen sind, auf Allerhöchsten Befehl auch für die im Lande angefertigten oder vom Auslande eingeführten Medaillen, Risse, Stiche, Lithographieen, Bildhauerwerke, Abgüsse und alle Arten von emblematischen Darstellungen gelten und daß

alle solche Gegenstände nicht eher öffentlich zur Ansicht oder zum Verkauf ausgestellt werden sollen, als bis die Regierung dazu Erlaubniß ertheilt hat.

Frankreich.

Paris den 10. Juni. In der Privat-Audienz, die der Freiherr v. Werther gestern bei dem Könige hatte, überreichte er Sr. Majestät das Notificationsschreiben seines Souverains wegen der Entbindung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen, von einer Prinzessin.

Zu der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer hatten sich, da man wußte, daß die Versammlung sich mit dem Budget der Kolonie Algier beschäftigen würde, eine zahlreiche Menge von Zuhörern eingefunden. Auf einer der vorbehaltenen Tribunen bemerkte man auch mehrere kürzlich aus Algier angekommene Mauren. Die Debatten, die sehr lebhaft waren, wurden in der heutigen Sitzung fortgesetzt. Der Kriegs-Minister stimmte auf das Entschiedenste für die Behauptung Algiers.

Gestern begannen vor dem hiesigen Assisenhofe die Verhandlungen in dem Prozesse der, der Ermordung der Eheleute Maës bezüchtigten beiden Personen. Die Debatten werden mehrere Tage dauern.

Der Großsiegelbewahrer ist aus Chartres hierher zurückgekehrt. Der Maire hieser Stadt, Herr Chasles, der bei dem Brande gerade in Paris war, sich aber auf die erste Nachricht von demselben dorthin begab, hat ein Schreiben in die hiesigen Zeitungen einrücken lassen, aus welchem sich ergiebt, daß der von dem Feuer angerichtete Schaden bei weitem nicht so beträchtlich ist, als es Anfangs von dort berichtet wurde. Das Innere der Kirche hat gar nicht gelitten; auch stehen beide Thürme noch; bloß das Zimmerwerk in denselben und die Glocken sind zerstört worden.

Nach Ausweis des Budgets hat die Franz. Generalität sich seit einem Jahr wieder um 37 Personen vermehrt; sie wird nämlich auf 347 angegeben, worunter 135 General-Lieutenants und 212 General-Majore. Von den ersteren stehen nach dem Besoldungs-Etat 62 im Activitäts-, 39 im Disponibilitäts- und 10 im Reservegehalt; 22 sind Veteranen und 2 werden aus andern Fonds, als der Kasse des Kriegsministeriums, bezahlt. Von den General-Majoren beziehen 117 das Activitäts-, 49 das Disponibilitäts- und 24 das Reservegehalt; 28 sind Veteranen und 4 erhalten andere Besoldungen.

Die Nachforschungen der Polizei hinsichtlich des neuen Pulverkomplotts auf der Rue Dauphine sind nun ganz beendigt. Vorgestern führten sie zur Entdeckung einer Correspondenz mit der Provinz. Es heißt, einige Agenten seien vorgestern nach Lyon abgegangen, um sich der durch diese Briefe compromittirten Personen zu versichern, und der Telegraph habe dem Präfekten Nachricht gegeben, sie bis zur Ankunft der Emissäre der Regierung im Auge zu behalten.

Bekanntlich wurde Nina Lassave im Kaffeehause am Börsenplatz vor einiger Zeit von einem der Gäste eine Tasse Kaffee ins Gesicht gegossen. Dieser Gast war ein hiesiger Juwelier, Namens Brassier, der im Mai spät Abends in den elysäischen Feldern von der Patrouille in Gewahrsam gebracht wurde, worauf er beleidigende Aeußerungen gegen die Person des Königs ausstieß, während man zugleich einen langen Dolch bei ihm fand. Er wurde gestern wegen jener Aeußerungen zu halbjährigem Gefängniß und einer Geldstrafe von 500 Fr. verurtheilt.

Der Wahnsinn der Selbstentleibung scheint unter dem hiesigen Militär ansteckend geworden zu seyn. In diesen Tagen stürzte sich ein Hauptmann in die Seine und ein Husar ersäufte sich im St. Martin-Kanal; ein Lieutenant jagte sich eine Kugel durch die Brust; ein Gemeiner zerschmetterte sich den Hirnschädel und auf ähnliche Weise entleibte sich ein Corporal.

Ein Adjutant des Kriegsministers ist mit Depeschen für den Ober-Befehlshaber der Armee in Algier abgegangen. In einem Toulouner Blatt wird berichtet, das Franz. Corps an der Tafna-Mündung werde im Ganzen bis auf 7800 Mann verstärkt werden, darauf in vier Brigaden aufbrechen, Abdul Kader unablässig und bis zur gänzlichen Vernichtung seiner Streitmacht verfolgen, die feindlichen Araberstämme züchtigen und, da der Kaiser von Marokko außer Stande sey, seine Gränzstämme, wegen der, Abdul Kader geleisteten Hülfe, zu bestrafen, auf das Marokkanische Gebiet eindringen und selbst das Strafamt übernehmen, während ein Franz. Linienschiff und eine Fregatte in Tanger den Kaiser zur Nachgiebigkeit zwingen würden. Der Rückmarsch soll über Mascara und Miliana genommen werden.

In Givors, unweit Lyon, ist am 3. d. gegen 7 Uhr Abends die eiserne Hängebrücke, die dort über den Rhône geschlagen worden ist und nächstens dem Publikum geöffnet werden sollte, bei Erprobung ihrer Tragbarkeit gerissen. Zugleich stürzte das ganze Gerüst zusammen, wodurch mehrere Arbeiter und andere Personen verunglückten. Man giebt die Zahl derselben auf 21 an, von denen 6 das Leben einbüßten, die 15 anderen aber mehr oder weniger schwer verwundet wurden.

Man schmeichelt sich in Madrid noch immer mit der Hoffnung, daß die Franz. Regierung, wenn auch nicht unmittelbar interveniren, doch die Algiersche Fremdenlegion durch einige tausend Mann verstärken lassen werde. — Vom Kriegsschauplatz erfährt man, daß die Karlisten in Hernani noch immer bedeutende Verstärkungen erhalten und der

General Vernelle mit einem ernstlichen Angriff bedroht ist.

Der Moniteur enthält Folgendes: „Den Madrider Zeitungen vom 3. zufolge, war in Mallaga eine Junta errichtet worden; ihre Versuche, einen Aufstand zu bewirken, sind jedoch fruchtlos gewesen und sie ist am 26. Mai wieder aufgelöst worden. In Karthagena haben am 22. ernste Unruhen stattgefunden; sie dauerten drei Tage und in dieser Zeit wurden zehn Karlisten ermordet. Der National-Garde gelang es endlich, die Ruhe wiederherzustellen; 40 Anführer wurden verhaftet und nach Kadix eingeschifft. Der Gouverneur ist von der Regierung abgesetzt worden. Briefe aus Bayonne vom 7. bestätigen die Nachrichten, die wir über den letzten Versuch der Karlisten gegen die Linien von San Sebastian nach dem Hafenorte Passage gegeben haben. Zehn Bataillone waren zu diesem Angriffe beordert; sie wurden aber auf allen Punkten mit einem Verluste von 300 Mann zurückgeworfen. In Vittoria hatte sich bis zum 1. Juni nichts Neues zugetragen."

Die Gazette de France giebt die Streitkräfte der Karlisten in Valencia und Aragonien auf 20,100 Mann an. In Valencia kommandirt Cabrera, in Aragonien Quilez.

Im Moniteur liest man heute über die Spanischen Angelegenheiten Folgendes: „Man schreibt aus Madrid unterm 4., daß der General Cordova, den sein schlechter Gesundheits-Zustand wünschen ließ, den Ober-Befehl über die Armee abzugeben, dringend angegangen worden ist, denselben beizubehalten, und daß derselbe sich hierzu entschlossen hat; zwischen dem neuen Ministerium und ihm herrscht das beste Vernehmen. Sämmtliche Behörden von Malaga sind abgesetzt worden. Die Nachrichten aus den übrigen Provinzen lauten gut. Nach Briefen aus Jaca sollen die Karlistenhaufen in Catalonien am 3. von dem sie verfolgenden Gurrea bei Huesca erreicht und mit einem Verluste von mehr als 300 Mann zerstreut worden seyn. Die Anführer dieser Corps, Torrez, Oeten und der Kanonikus Monbiola sind mit 50 Mann gefangen genommen, und unter Bedeckung eines Detaschements der National-Gardisten von Ober-Aragonien nach Jaca gebracht worden."

Großbritannien und Irland.

London den 10. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses setzte Lord John Russell dem Hause seinen Plan in Bezug auf die vom Oberhause umgestaltete Irländische Munizipal-Bill näher aus einander. Die Vorschläge, welche er der von den Ministern ursprünglich eingebrachten Bill und den Amendements des Oberhauses substituirte, stimmen ganz mit dem früher schon von den ministeriellen Blättern darüber gegebenen Bericht überein, außer daß er jetzt auch noch Carrikfergus, also zusammen 12 Städte aufgenommen hatte. Es sollen nämlich, nach Aufhebung der jetzt bestehenden Irländischen Corporationen, den zwölf größten Städten in Irland (nach dem Amendement des Herzogs von Richmond im Oberhause waren nur sieben dazu ausersehen) neue Munizipal-Verfassungen mit dem Rechte der Wahl ihrer obersten Stadtbehörden, des Mayor und der Aldermen, ertheilt werden. Zwanzig andere Städte sollen das Recht erhalten, Commissaire zu erwählen, welche ihre Lokal-Angelegenheiten, so weit sie die Ordnung und öffentliche Sicherheit betreffen, zu verwalten haben sollen. In den übrigen Städten, welche bisher Munizipalitäten besaßen, soll die Bestimmung, welche bei der zweiten Klasse von Städten zur Anwendung gebracht wird, fürs erste noch cessiren, und erst bei genauer Untersuchung entschieden werden, wie ihre Lokal Angelegenheiten zu ordnen sind. Jedenfalls aber soll der Antrag der Lords verworfen werden, dem Lord Lieutenant von Irland die Befugniß zur Ernennung von Commissairen zu ertheilen, welche das Eigenthum der Munizipalitäten zu verwalten haben würden. Der Minister meinte, die Amendements des Oberhauses schienen nur in der Absicht entworfen und angenommen worden zu seyn, um so viel als möglich die schlechtesten Theile des alten Systems beizubehalten und aus dem neuen alles Nützliche auszuscheiden, so daß das Unterhaus sich, dem Grundsatze nach, unmöglich in einen Vergleich mit dem anderen Zweige der Legislatur einlassen könne; da er jedoch wünsche, daß es sich zu jedem möglichen Vergleich bereit und einen Geist der Versöhnlichkeit zeige, so wolle er nicht gleich von vorn herein die Verwerfung sämmtlicher Amendements der Lords vorschlagen, sondern sie theilweise annehmen, jedoch mit solchen Veränderungen, daß sie den Grundsätzen der ministeriellen Maßregel gerecht würden. Weniger als dies könne er nicht vorschlagen, mehr aber wolle er, um des Friedens willen, nicht fordern.

Sir W. Follet, der hierauf das Wort nahm, erklärte, daß er den Vorschlägen des Ministers nicht beistimmen könne, sondern die Amendements der Lords aufrichtigst unterstützen werde. Hierauf ließen sich noch die Herren O'Brien, Ewart, Ward, Capitain Berkeley, Lord Clements, Sergeant O'Loghlen, Browne und Callaghan zu Gunsten der ministeriellen Vorschläge und die Herren G. Price, Oberst Conolly, Hamilton und Shaw zu Gunsten des Amendements des Oberhauses vernehmen, und die Debatte wurde sodann auf den folgenden Abend vertagt.

Aus der Sprache der Tory-Blätter und noch mehr aus den gestern von den Tories im Unterhause gehaltenen Reden ist abzunehmen, daß die Hoffnung, es werde zwischen den Parteien über die

Corporations-Bill zu einem Vergleiche kommen, für den Augenblick vereitelt sey.

Madras-Zeitungen vom 30. Januar zufolge, wollen die Einwohner von Kalkutta Bittschriften an das Parlament wegen Errichtung einer Dampfschifffahrt nach Ostindien um das Vorgebirge der guten Hoffnung beschließen. Die projektirte Route über den Euphrat oder das Rothe Meer scheint daselbst nicht beliebt zu seyn.

Aus Kanada sind Zeitungen bis gegen Ende Aprils hier eingegangen. Sie melden, daß der „constitutionnelle Konvent" von Nieder-Kanada (die Brittisch Gesinnten) sich am 23. Juni versammeln wollte, um Maßregeln zur Erhaltung der Ruhe zu ergreifen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 12. Juni. Nach den letzten Nachrichten aus Sumatra vom 3. Februar hatten unsere Truppen neue Vortheile über den Fürsten von Bonjol erkämpft. Von dem letzteren war demzufolge eine Capitulation vorgeschlagen.

Belgien.

Brüssel den 9. Juni. Die Arbeiten der Section der Eisenbahn von Mecheln nach Löwen haben bei der Zwischen-Station zu Wespelaer begonnen, von wo sie in zwei Richtungen fortgesetzt werden. Ein großer Theil der Schienen ist schon auf der Station von hier nach Termonde gelegt. Man kann annehmen, daß sie zu Ende September für die Circulation werde geöffnet werden. Schon ist die Stadt Termonde auf die Feste bedacht, die sie zu dieser Zeit geben wird.

Die Zahl der Reisenden auf der Eisenbahn vermehrt sich fortwährend; man versichert, daß in den ersten 10 Tagen der Eröffnung der Abtheilung von Mecheln nach Antwerpen, die 3 Bureaus 27,000 Fr., und in den 10 folgenden Tagen beinahe 36,000 Fr., also in 20 Tagen 63,000 Fr. eingenommen hätten. Letzten Sonntag belief sich die Zahl der Reisenden auf 17,000! An den Feiertagen findet sich eine große Anzahl der Bewohner von Antwerpen bei uns ein.

Am 6. traf das Dampfschiff „die Prinzessin Victoria" mit ungefähr 60 Reisenden von London im Hafen von Antwerpen ein. Das Schiff war am 5. um halb 3 Uhr Nachmittags von London abgefahren und lag am 6. Morgens um halb 9 Uhr schon in Antwerpen vor Anker; es hat also die Ueberfahrt in weniger als 19 Stunden zurückgelegt. Seitdem Dampfschiffe zwischen diesen beiden Städten fahren, hat man noch kein Beispiel einer so schnellen Reise.

Oesterreich.

Wien den 11. Juni. (Bresl. Ztg.) Gestern Vormittags empfingen die Französischen Prinzen die Abschiedsbesuche der Erzherzoge und speisten Mittags und Abends im Cirkel der Kaiserl. Familie in Schönbrunn. Se. Maj. der Kaiser, welchem gemeldet worden war, daß Se. Königl. Hoh. der Herzog von Orleans die Dressur der Pferde im Kaiserl. Marstall so bewundert hatte, bat diesen erlauchten Prinzen und seinen Bruder, sich ein Reitpferd auszusuchen. Die Prinzen haben sich demzufolge zwei Pferde ausgewählt, welche der Kaiser nach Paris abzuführen befohlen hat. Bis zum letzten Augenblick des Aufenthalts dieser Fürsten hat die Kaiserl. Familie und der hohe Adel gewetteifert, denselben alle erdenklichen Aufmerksamkeiten zu beweisen, und selbst bei den Bewohnern der Kaiserstadt haben sie ein freundliches Andenken hinterlassen. Ihr Benehmen hat allgemein überrascht. Die Aufmerksamkeit, daß Se. Königl. Hoh. der Herzog von Orleans die Grüße des Volks dadurch erwiederte, daß er bei öffentlichen Gelegenheiten den Hut in der Hand behielt, ist Niemand entgangen, obgleich bei Lesung der neuesten Französischen Journale über die Huldigung, welche den Herzogen von Orleans und Nemours in Deutschland angeblich aus politischen Gründen dargebracht werden soll, allhier herzlich gelacht wird. Heute haben sie ihre Rückreise nach Italien und zwar nicht über Linz, sondern über Klagenfurt angetreten. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich versammelt, als sie es erfuhren, und brachte ihnen somit den Abschiedsgruß. Sie hinterließen die werthvollsten Präsente an den ihnen zugetheilt gewesenen Hofstaat. In ihren Appartements, welche auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers jeden Abend alle erleuchtet seyn mußten, brannten stets 1200 Kerzen und eine Schaar von Höflingen wartete der Befehle der fremden Gäste. — Die Vermählung des Königs von Sicilien mit der Erzherzogin Therese soll nach den umlaufenden Gerüchten festgesetzt seyn.

Aus Ungarn den 8. Juni. (Bresl. Ztg.) Mehre excentrische Ungarische Jünglinge, von denen zwei Copiistenstellen bei Deputirten des Landtags in Preßburg versahen, sind in Großwardein arretirt worden. Sie hatten eine Schrift verfaßt, worin sie die Behauptung aufstellen, daß die Tafel der Magnaten aufgehoben werden soll, und daß sie sich verbindlich machten, für diesen Vorschlag Proselyten zu machen. Ein Königl. Fiscal ist von Großwardein zur Untersuchung dieser Angelegenheit nach Pesth beschieden. — Seit zwei Tagen heißt es, daß auch mehrere Polen, unter denen Graf Malachofski, bei dem man viel Geld gefunden, im Trentschiner Comitat arretirt seien. Wir wissen nichts Näheres von diesem Gerücht.

Görz den 4. Juni. (Bresl. Ztg.) Der schöne gräflich Coroninische Palast allhier, ist für einen Zweig der Königlich Bourbonischen Familie gemiethet worden, und es scheint wenig Zweifel, daß es

für den Aeltesten bis jetzt in Prag lebenden Französischen ist. Man weiß schon längst, daß der in Laybach lebenden Familie des Don Carlos, Görz zum Aufenthalt vorgeschlagen wurde, allein da die Herzogin von Beira Laybach vorzog, so glaubt man um so sicherer, Carl den X. mit seiner Familie hier zu sehen. Die Infantin von Beira lebt übrigens im Gegensatz zu der Französischen Familie in Prag, welche Königl. Hofhalt führt, sehr einfach und bürgerlich, man würde sie auf der Gasse für die schlichteste Bürgerfrau halten, wenn sie, wie es täglich geschieht, in Gesellschaft ihrer Familie die Kirche besucht.

Italien.

Rom den 31. Mai. (Allg. Ztg.) Wie man wissen will, dürften durch Vermittelung eines befreundeten Hofes Unterhandlungen angeknüpft worden, welche die Anerkennung der Regierung in Portugal bezwecken. So weit ich die hiesigen Verhältnisse kenne, wäre man wohl nicht abgeneigt, in eine solche Unterhandlung zu treten, vorausgesetzt, daß von Lissabon aus der erste Schritt geschähe, und daß man darauf Rücksicht nähme, daß der heilige Stuhl den Dom Miguel als König von Portugal anerkannt hat, und man daher für dessen Zukunft Sorge tragen müßte. Dom Miguel, gegen den die fremden Blätter noch immer zu Felde ziehen, ist hier sehr populair, und liest vielleicht nicht einmal jene Angriffe, da er von der Welt zurückgezogen lebt und seine Lieblings-Beschäftigung, die Jagd, treibt. Zu dem Zwecke hält er sich oft in den Ortschaften am Meere auf, und denkt in diesem Augenblicke schwerlich daran, nach Portugal zurückzukehren.

Deutschland.

Dresden den 14. Juni. Die Gestaltung der neuerdings hier gegründeten Zuckersiederei-Compagnie nimmt einen festen und raschen Fortgang. Am 17ten Juni d. J. wird im Lokale des hiesigen kaufmännischen Vereins eine Gen.-Versammlung der hiesigen Aktionäre stattfinden. — Die Lieferung des Eisenbedarfs für die erste Sektion der Leipzig-Dresdener Eisenbahn (etwas über 200,000 Centner) ist kürzlich an Lieferungslustige, sämmtlich Inländer, verdungen worden.

Hamburg den 11. Juni. Es ist merkwürdig, wie seit einem Jahre, besonders aber in den letzten Monaten die im Großhandel vorkommenden Metalle, Zink, Eisen, Quecksilber, Blei, Zinn rc. im Werthe gestiegen sind. Der Verbrauch der Metalle und namentlich des Eisens steigt überhaupt außerordentlich, und der Neubau vieler Eisenbahnen hat hierauf gewiß nicht geringen Einfluß. In England verkauft man in jetziger Zeit die Tonne Eisen mit 10½ bis 12 Pfd. Sterl., hier das Schiffpfund mit 28 Mark Courant. Am Auffallendsten ist die Steigerung des Preises bei dem Quecksilber, wovon man vor etwa einem Jahre den Ctr. mit 600 Mark Courant bezahlte, während jetzt 1300 bis 1500 gefordert werden. Zink hatte lange Zeit zu einer Art Stockjobberei gedient.

München den 9. Juni. In der hiesigen Zeitung liest man Folgendes: „Einige Pariser Blätter vom 31. Mai und 1. Juni verbreiten als Auszüge aus ihrer Korrespondenz, datirt aus Athen vom 2. Mai, beunruhigende Nachrichten über die gegenwärtige Lage Griechenlands. Glücklicherweise sind die Nachrichten, welche wir in der jüngsten Zeit, datirt aus Athen vom 10. Mai und aus Missolunghi und Patras vom 13. und 14. desselben Monats, erhalten und veröffentlicht haben, von der Art, daß sie nicht den mindesten Zweifel über die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung auf allen Punkten dieses Königreichs zulassen.“

Man erhielt hier bereits Nachrichten aus Athen vom 19. Mai. Das Land genoß vollkommener Ruhe. Die Bekanntmachung der K. Ordonnanz in Betreff der Führung der Angelegenheiten während der Abwesenheit des Königs hatte guten Eindruck im Publikum gemacht. Man erwartete noch denselben Abend den Staats-Kanzler Grafen von Armansperg von der Reise zurück, die er zur Begleitung Sr. Majestät nach Missolanghi und Patras gemacht hatte.

Augsburg den 11. Juni. Heute nach 12 Uhr ist Se. Majestät König Otto von Griechenland auf der Reise nach Darmstadt hier eingetroffen. Eine große Volksmasse harrte auf den Straßen, um das Antlitz des geliebten Königssohns wieder zu sehen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im Laufe des Jahres 1835 sind bei der Civil- und Militair-Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Posen ehelich getraut: 6971 Paare, geboren wurden: 29 954 M., gestorben sind: 20,930, folglich mehr geboren, als gestorben: 9024 Menschen. Bei Vergleichung mit dem Jahre 1834 ergiebt sich, daß im Jahre 1835 569 Ehen weniger geschlossen, 2152 Kinder weniger geboren, und 2567 Menschen weniger gestorben sind, als im vorhergehenden Jahre. Von den Gebornen waren 15,330 Knaben und 14,624 Mädchen, unter welchen 318 Zwillings- und 3 Drillings-Geburten vorkamen. Gegen das Jahr 1834 haben 137 Zwillings- und 8 Drillings-Geburten weniger stattgefunden. Die Zahl der unehelich Gebornen beläuft sich auf 806 Knaben und 822 Mädchen, zusammen auf 1628 Kinder, hat sich also gegen das Jahr 1834 um 154 vermindert. Das Verhältniß der unehelich Gebornen zu den ehelich Gebornen stellt sich wie 1 zu 18, mithin ganz wie im Jahre 1834. Todtgeboren sind: eheliche Knaben 439, uneheliche 47; eheliche Mädchen 306, uneheliche 40, zusammen 832 Kinder, also 44 weniger als im Jahre 1834. Das Verhältniß der Todtgebornen zu den Gebornen über-

haupt stellt sich wie 1 zu 36, in den Städten wie 1 zu 25, auf dem platten Lande wie 1 zu 42. Das natürliche Lebensziel haben erreicht und sind an Entkräftung gestorben: 2603 Personen, worunter sich 62 männlichen und 69 weiblichen Geschlechts befinden, die das 90ste Lebensjahr überschritten haben. Durch allerlei Unglücksfälle haben einen gewaltsamen Tod gefunden: 166 männliche und 57 weibliche Personen, mithin 80 Personen weniger, als im Jahre 1834. Durch Selbstmord sind ums Leben gekommen: 45 Personen männlichen und 8 Personen weiblichen Geschlechts, zusammen also 53 Personen, mithin 15 Personen mehr, als im J. 1834. Bei der Niederkunft und im Kindbette haben 346 das Leben eingebüßt, also 46 weniger, als im J. 1834. Durch die natürlichen Blattern haben 303 Menschen das Leben verloren, also 301 weniger, als im Jahre 1834. Durch die Wasserscheu ist im Jahre 1835 Niemand gestorben, wogegen 1834 eine Person ein Opfer derselben geworden war. Außerdem starben durch innere hitzige Krankheiten: 6140, durch innere langwierige Krankheiten 4995, durch schnell tödtliche Krankheitszufälle, Blut-, Stick- und Schlagflüsse: 1566, durch äußere Krankheiten und Schäden: 398, an nicht bestimmten Krankheiten: 3471, zusammen 16,570.

„Wie ungleich rascher jetzt der Gang unserer Kriminaljustiz ist", schreibt man aus Berlin, „beweist das vor einigen Tagen schon gefällte Urtheil erster Instanz über die Betrügerin Wilke, deren Abentheuer vor einigen Wochen großes Aufsehen machten. Dieselbe ist zu 10jähriger Festungsstrafe verurtheilt, indessen glaubt man, daß der zweite Spruch ihr zwei bis vier Jahre davon erlassen wird." — Auch in Berlin werden jetzt Versuche mit Dampfwagen ohne Eisenbahnen gemacht. In der großen Egelschen Maschinenbau-Anstalt ist ein solcher Wagen vor Kurzem erbaut worden, mit welchem man auf der Landstraße kleine Probefahrten anstellte, welche aufmunternde Erfolge gaben und an Vervollkommnung denken ließen. — Im Jahr 1835 waren in Schlesien 12,799 Leinwandstühle im Gange. Wolle wird in Schlesien unausgesetzt aufgekauft und dafür ein guter Preis bewilligt. In Bergwerksprodukten findet der lebhafteste Umsatz fortdauernd Statt. Die Preise des Eisens sind bedeutend gestiegen, und die Aufträge in Blei können selbst bei dem hohen Preise von 7 Rthlr. nicht ausgeführt werden. Zink hat die Höhe von $7\frac{1}{2}$ Rthlr. erreicht.

Stadt-Theater.

Dienstag den 21. Juni: Der Diamant des Geisterkönigs. Große Zauber-Oper in 4 Akten von F. Raimund. Musik vom Capellmeister Jos. Drechsler. (Neu einstudirt.) Mit neuen Dekorationen und Maschinerien vom Dekorateur Herrn Rosenberg.

Im Verlage der Nauckschen Buchhandlung in Berlin erscheint in Kurzem:

Die Verordnung vom 14ten December 1833 über das Rechtsmittel der Revision und Nichtigkeitsbeschwerde, und die Verordnungen vom 4ten März 1834, über die Exekution in Civilsachen und über den Subhastations- und Kaufgelder-Liquidations-Prozeß, nebst sämmtlichen gesetzlichen und ministeriellen Abänderungen, Ergänzungen und Erläuterungen, unter Benutzung der Akten des Hohen Justiz-Ministeriums. Herausgegeben von Dr. Löwenberg, Königlichen Kammergerichts-Assessor.

Bestellungen auf dieses Werk werden in jeder guten Buchhandlung angenommen, in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen bei E. S. Mittler.

Erinnerung an Kalisch im September 1835.

Auf Kalisch waren im September v. J. die Augen von ganz Europa gerichtet. Diese für uns Preußen so denkwürdige Zeit durch ein Blatt unsern Nachkommen zu versinnlichen, das die interessanteste der daselbst stattgehabten Festlichkeiten in einer, des Gegenstandes würdigen Ausführung darstellt, hat der Künstler sich zur Aufgabe gemacht, und daß er sie mit großer Kunstfertigkeit glücklich gelöst, davon wird das Blatt selbst bei seinem Erscheinen ein unverwerfliches Zeugniß geben. Dasselbe ist 22 Zoll breit und 18 Zoll hoch, und wird von einem sehr geschickten Lithographen mit dem größten Fleiße ausgeführt, und auf ein gutes, schön weißes Papier gedruckt. Unsere Subscriptions-Anzeige von dem National-Kalender für 1837 giebt eine ausführlichere Beschreibung dieses höchst interessanten Blattes, auf die wir zu verweisen uns erlauben, da selbige in vielen tausend Exemplaren verbreitet werden und durch alle Buchhandlungen und Subscribenten-Sammler auf unsere Kalender zu erhalten sind.

Die Subscribenten auf unsern National-Kalender erhalten dies Blatt unentgeldlich. Exemplare auf starkes Velinpapier gedruckt kosten bis zum 15ten September d. J. 1 Thlr., später $1\frac{1}{2}$ Thlr. Sollten von den Subscribenten auf unsere Kalender Exemplare auf starkes Velinpapier gewünscht werden, so liefern wir diesen dergleichen gegen eine Vergütung von nur 15 Sgr. über den Preis des Kalenders.

Erfurt den 15. Juni 1836.

Müller'sche Buchhandlung.

Bestellungen hierauf nimmt E. S. Mittler in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen an.

Bekanntmachung.

Das freie Umherlaufen von Hunden in den Festungswerken und auf dem Festungs-Terrain wird hierdurch für immer verboten.

Dem resp. Publikum wird dies Verbot mit der

Nachricht bekannt gemacht, daß der Scharfrichter Gundermann hierselbst angewiesen worden ist, alle dergleichen Hunde aufgreifen und tödten zu lassen.

Ausgeschlossen von dieser, zur Sicherheit des Militairs, der Festungsarbeiter und Beamten, nothwendigen Maßregel, sind allein die Hunde der Wächter, und solche, welche bei Ausübung der Kommandanturjagd benutzt werden.

Posen den 13. Juni 1836.

Königl. Kommandantur. K. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Edictal-Citation.

Auf die von der verehelichten Handtke, Anna Rosina geborne Menge in Oels, gegen ihren Ehemann, den Schäferknecht August Handtke, aus Silz bei Kozmin, wegen böslicher Verlassung angebrachte Ehescheidungsklage, wird der seinem Aufenthalt nach unbekannte Verklagte hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 3ten Oktober 1836

vor dem Deputirten Referendarius Espagne in unserm Gerichts-Lokale angesetzten Termin zu erscheinen und die Klage seiner Ehefrau gehörig zu beantworten, widrigenfalls die in der Klage vorgetragenen Thatsachen in contumaciam für zugestanden erachtet, und was nach den Gesetzen Rechtens ist, erkannt werden wird.

Posen den 27. Mai 1836.

Königl. Oberlandes-Gericht. I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die Herrschaft Witkowo im Kreise Gnesen, landschaftlich abgeschätzt auf 84,796 Rthlr. 15 sgr. 10 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29sten Oktober 1836 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nämlich die Erben des Advokaten Waclaw Wilpert, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 4ten April c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Witkowo, Gnesener Kreises, ein anderweiter Termin

auf den 27sten Juni c. Nachmittags um 4 Uhr

anberaumt worden ist.

Posen den 17. Juni 1836.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 4ten April c. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Obra, Bomster Kreises, ein anderweiter Termin

auf den 23sten Juni c. Nachmittags um 4 Uhr

anberaumt worden ist.

Posen den 17. Juni 1836.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Edictal-Citation.

Verschollen sind:

1) von Ladzitza die Barbara Elisabeth Kondziolky, 50 Jahr alt, zuletzt zu Kalisch wohnhaft, deren väterliches Erbtheil in 18 Rthlr. 22 sgr. 4 pf. besteht,

2) von Groß-Peterwitz der Gerbergeselle Heinrich Bohn, der von der Wanderschaft im Jahre 1803 die letzte Nachricht aus Philadelphia gegeben, hat im Deposito 25 Rthlr. 4 sgr. 1 pf. Vermögen,

3) von Wersingawe Johann Carl Striezel, Groscher Sohn, vormals Landwehr-Soldat, geboren den 22sten December 1800, seit Weihnachten 1824 sein Aufenthalt unbekannt. Sein väterliches Erbtheil besteht in 73 Rtlr. 21 sgr. 10 pf.,

4) von Conradswaldau Susanna Elisabeth Fundner, geboren den 24sten August 1793, für welche auf der vormals väterlichen Groscherstelle 21 Rthlr. 1 sgr. Erbtheil stehen, welche 1813, als sie zu Breslau vor dem Nikolai-Thore bei einem Kräuter diente, spurlos verloren ging.

Vorstehend Benannte, und ihre Erben und Erbnehmer, werden aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalt binnen 9 Monaten hierher Anzeige zu machen, und spätestens in dem hiermit auf

den 28sten März 1837

anberaumten Termine hier zu erscheinen, sich auszuweisen und das Weitere zu gewärtigen, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen und ihr Vermögen den Extrahenten ihrer Edikal-Citation, ihren hiesigen legitimirten Verwandten und Erben verabfolgt werden würde.

Trachenberg den 8. Juni 1836.

Schwarz, Justitiarius.

Die Herren Mandanten meines verstorbenen Bruders, des Justiz-Commissarius Wilhelm Mittelstädt, deren Hand-Akten in den ihm anvertrauten Rechtsangelegenheiten noch in der Registratur desselben vorhanden sind, fordere ich hiermit ergebenst auf, dieselben gegen Entrichtung der meinem Bruder noch zustehenden Gebühren und Kosten, recht bald von mir in Empfang nehmen zu wollen.

Posen den 14. Juni 1836.

Ed. Mittelstädt, als Vormund der hinterbliebenen Minorennen und Verwalter des Nachlasses.

Anzeige von Mineral=Brunnen.
Frische natürliche Mineral=Brunnen diesjähriger Füllung, als:
Selterbrunn, Ober=Salzbrunn, Cudovabrunn, Marienbad, Kreuzbrunn, Eger=Franzbrunn und Eger=Salzquelle, Geilnauer, Püllnauer= und Seidschützer Bitterbrunn, Wildunger, Pyrmonter= und Kissinger Ragotzi, habe ich bereits erhalten, und offerire solche, sowohl in ganzen Kisten wie auch einzeln, zu billigsten Preisen. Mehrere Sorten Brunnen erwarte ich noch.
Posen den 17. Juni 1836.
T. Kaczkowski,
Breitestraße Nro. 116.

Die bei der Stadt Schroda belegenen Güter Bagrowo und Gablin, im vorzüglichsten Boden und mit den ergiebigsten Wiesen versehen, sind aus freier Hand zu verkaufen, oder auch auf 12 Jahre, von Johanni 1837 an gerechnet, zu verpachten. Zu diesem Geschäfte wird es eines Kapitals von ungefähr 10,000 Thlr. in baarem Gelde bedürfen.

Der Unterzeichnete besitzt Vollmacht zum Abschluß des Geschäfts in einer oder der andern Art. Die Herren Interessenten werden denselben während der Johanniszeit hier in Posen anwesend finden, wo er ihre Vorschläge in seiner bei dem hiesigen Kaufmann Rose zu erfragenden Wohnung mit Vergnügen entgegen nehmen wird.

Cyprvan Jarochowski,
auf Sokolnik bei Bythin.

Bekanntmachung.

Ein geehrtes Publikum benachrichtige ich ergebenst, daß ich alle Arten von Ziegelfabrikaten an nachbenannten Orten, als: in der Ziegelei zu Jeżyce das Tausend zu 7 Thlr. 5 sgr., in der zu Ratai zu 7 Rthlr. 5 sgr., in der Ziegelei hinter dem Magazin zu 8 Rthlr. 5 sgr., und die aus Starołęka bezogenen auf dem Platze des Herrn Obst auf dem Graben zu 8 Rthlr. 5 sgr., von heute ab verkaufe. Die desfallsigen Quittungen werden von mir oder meinem Sohne in meinem Hause, Jesuiterstraße No. 219., auf Verlangen gegen baare Zahlung ertheilt.

Posen den 20. Juni 1836.
Johann Eliaszewicz.

Eine sehr gut aptirte Wohnung belle Etage, im Hause No. 247. in der Breslauer=Straße, von 4 Zimmern in der Fronte und drei heizbaren Stuben nach dem Hofe, nebst Küche und Keller, Pferdestall auf 3 Pferde, Remise, 3 Dachstuben und Bodenraum, ist sogleich bis zum 1sten Oktober a. c. im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Die Bedingungen der Miethe sind bei dem Eigenthümer des Hauses No. 217. am Theater=Platz jeden Tag von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags einzusehen.

Posen den 14. Juni 1836.

Frischer Porter

ist zu haben bei

Ernst Weicher,
Posen, alten Markt No. 82.

Mottenwasser, welches Pelzwerk, Tuch= und Wollenzeug gegen Mottenfraß vollkommen schützt, empfiehlt: L. Klawir, Jesuiterstraße No. 214.

Börse von Berlin.

Den 16. Juni 1836.	Zins-Fuſs.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$60\frac{1}{12}$	$60\frac{5}{12}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	$101\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$102\frac{1}{2}$	102
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	99	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$102\frac{1}{2}$	102
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$104\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito . .	4	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
Pommersche dito . .	4	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Kur- und Neumärkische dito . .	4	$100\frac{1}{2}$	100
dito dito dito . .	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{5}{8}$	$98\frac{1}{8}$
Schlesische dito . .	4	—	$105\frac{1}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	86
Gold al marco	—	$216\frac{3}{4}$	$215\frac{3}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$
Disconto	—	4	5

Getreide=Marktpreise von Posen, den 15. Juni 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	—
Roggen	—	24	—	—	25	—
Gerste	—	18	—	—	19	—
Hafer	—	23	—	—	24	—
Buchweizen	—	26	6	—	27	6
Erbsen	1	1	6	1	3	—
Kartoffeln	—	11	—	—	13	—
Heu 1 Ctr. 110 ℔. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 ℔. Preuß. .	3	25	—	4	—	—
Butter 1 Faß oder 8 ℔. Preuß. . .	1	8	—	1	10	—